

PRESSEMITTEILUNG
BUND WIESBADEN

Dicke Luft in Wiesbaden – LKW-Fahrverbot reicht nicht aus BUND fordert wirksame Maßnahmen gegen Stickoxidbelastung

Die Stickoxidbelastungen in Wiesbaden überschreiten die Grenzwerte an den Messstellen Ringkirche und Schiersteiner Straße beträchtlich. Dieser Sachverhalt ist schon lange bekannt und weitere Messstellen werden bald eingerichtet.

Ebenso bekannt sind die Verursacher der Stickstoffdioxid-Direktemissionen. Diese gehen nämlich zu 72 Prozent auf das Konto von Diesel-PKW. Nur ca. 4 Prozent werden von Diesel-LKW verursacht und immerhin noch 10 Prozent vom Busverkehr. Diese Zahlen stammen vom Hessischen Umweltministerium. Sie wurden auf einer gut besuchten Veranstaltung des BUND im November 2016 öffentlich genannt und sollten allen Verantwortlichen in Stadt und Land ohnehin bekannt sein.

Ein LKW-Durchfahrtsverbot ist daher zwar grundsätzlich sinnvoll, wird aber an der Stickoxidbelastung nicht viel ändern. Die Modernisierung der ESWE Busflotte kann schon mehr helfen, vor allem dann, wenn auch Hybrid- und Elektrofahrzeuge zum Einsatz kommen. Insofern begrüßt der BUND Wiesbaden die im letzten Ausschuss für Bau, Planung und Verkehr geäußerten Aussagen von ESWE, dass der ÖPNV durch den Einsatz solcher Fahrzeuge in Kombination mit der Citybahn emissionsfrei werden soll. Auch die längst fällige Verbesserung des Radverkehrs gehört zu den sicherlich wichtigen Initiativen, die allerdings nicht kurz- und mittelfristig helfen werden.

Nur die Reduzierung des Diesel-PKW-Verkehrs kann die NO_x-Belastung in Wiesbaden kurzfristig deutlich verringern. Hierzu passt der Antrag der Fraktion LKR/ULV zur Senkung der Stickstoffdioxid-Belastung in der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 16. Februar. In diesem Antrag wird der Magistrat gebeten, ein Konzept zur Reduzierung des PKW-Dieserverkehrs vorzulegen und ein zeitliches und schrittweises Dieselfahrverbot zu prüfen.

Stadtverwaltungen sind durchaus in der Lage, Dieselfahrverbote einzuführen und müssen hier auf keine rechtlichen Vorgaben von übergeordneten Behörden oder Luftreinhaltepläne warten. Für Wiesbaden gilt dies in besonderer Weise. Nahezu täglich Tag werden die zulässigen Stickoxid-Werte signifikant überschritten und Menschen, insbesondere auch Kinder, den entsprechenden Gesundheitsgefahren ausgesetzt. Aus dieser Gefährdungslage heraus ist dringendes und unverzügliches Handeln angesagt.

Der BUND Wiesbaden rät deshalb, dass vor allem Diesel PKW Fahrerinnen und Fahrer, Fahrten durch und in die Wiesbadener Innenstadt reduzieren oder vermeiden. Das ist sicherlich kein populärer Rat, dafür aber sehr wirksam.